

## Beurteilungskriterien für das Video-Portfolio Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

Gültig für reakkreditierte Studiengänge ab Herbstsemester 2017

### Allgemeine Erklärung der Beurteilungsabstufungen

bleibt völlig ungenutzt <b>Note 2</b>	unbefriedigend <b>Note 3</b>	gerade noch akzeptabel, klar verbesserungsfähig <b>Note 4</b>	angemessen / erwartungskonform <b>Note 5</b>	übertrifft Erwartungen <b>Note 6</b>	<i>Dimension nicht beobachtbar</i>
Es gäbe Gelegenheiten, die zugrundeliegende Kompetenz zu zeigen bzw. das Kriterium zu erfüllen, diese werden jedoch nicht wahrgenommen und bleiben völlig ungenutzt.	Es gibt Gelegenheiten, die zugrundeliegende Kompetenz zu zeigen bzw. das Kriterium zu erfüllen, diese Gelegenheiten werden jedoch nur selten und nur ansatzweise genutzt.	Die zugrundeliegende Kompetenz zeigt sich teilweise, aber nicht durchgängig bzw. nicht bei jeder Gelegenheit oder nur gegenüber einem Teil der SuS, jedoch nicht gegenüber der gesamten Klasse bzw. allen SuS. Die zugrundeliegende Kompetenz wird nicht gewohnheitsmässig genutzt.	Gelegenheiten die zugrundeliegende Kompetenz zu zeigen bzw. das Kriterium zu erfüllen, werden überwiegend (in der Mehrheit der Fälle, in der meisten Zeit des Unterrichts, bezüglich der Mehrheit der SuS) genutzt. Die zugrundeliegende Kompetenz wird gewohnheitsmässig genutzt.	Die zugrundeliegende Kompetenz wird durchweg überzeugend demonstriert; sie wird immer der Situation entsprechend angemessen eingesetzt.	<i>Eine Situation, in der die zugrundeliegende Kompetenz hätte gezeigt werden können, kommt nicht vor, das Kriterium ist nicht beurteilbar.</i>

## I. Planung (Lektionsplanungen für die erste Lektion und die Folgelektion)

Dimension	Indikatoren: Woran lässt es sich erkennen?	2 bleibt völlig ungenutzt	3 unbefriedigend	4 gerade noch akzeptabel, klar verbesserungsfähig	5 angemessen / erwartungskonform	6 übertrifft Erwartungen	Teilnote pro Dimension
<b>Vertiefte Analyse des Lerngegenstands:</b> Es ist nachvollziehbar und überzeugend darzulegen, dass die vertiefte Auseinandersetzung mit den sachlichen Grundlagen auf der Basis fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Wissensbestände vollzogen wurde. Die Klärung der Sachverhalte und Zusammenhänge, die Gegenstand der Lektionen sind, ist zu verschriftlichen. Dabei geht es nicht um eine Darlegung sämtlicher Einzelheiten, sondern um den Nachweis, dass der/die Studierende den Kern der Sachverhalte und Zusammenhänge in der für das professionelle Unterrichten notwendigen Tiefe verstanden hat (rund 2 Seiten).	Es wird nachvollziehbar dargelegt, dass die zentralen Sachverhalte und Zusammenhänge, auf denen die Lektion gründet, fachlich in der Tiefe verstanden sind						
	Es wird klar, dass der Sachverhalt aus fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Perspektiven mit Blick auf die Schulstufe gründlich verarbeitet wurde, wodurch unterschiedliche Zugänge und Erklärungsansätze ermöglicht werden						
	Es wird plausibel dargestellt, warum der Gegenstand thematisiert wird, d.h. welche besondere Bedeutung und Relevanz er in einem fachlichen und überfachlichen Kontext hat.						
<b>Didaktische Aufarbeitung der Inhalte mit Blick auf Schüler/innen:</b> Aus der Planung geht hervor, dass die Perspektive der Lernenden in der Aufbereitung des Lerngegenstands vergewärtigt wird und wie ihre vielfältigen Voraussetzungen Berücksichtigung finden. Es wird erkennbar, dass der Lerngegenstand in eine für die Schüler/innen erfassbare und weiterbearbeitbare Form gebracht wird, und dass differenzierte Aufgabenstellungen bzw. Aktivitäten den heterogenen Lernvoraussetzungen gerecht werden.	Es wird deutlich, dass die Sichtweise der Lernenden beim Aufarbeiten des Lerngegenstands eingenommen wird, und dass deren besondere Umstände (Vorwissen, Interessen, Bedürfnisse, Begabungen oder Hindernisse) berücksichtigt sind						
	Der Lerngegenstand wird in eine erfassbare und von Lernenden weiter bearbeitbare Form gebracht (z.B. durch Eingrenzung des Themas, Erklärungsvarianten, Beispiele)						
	Differenzierung der Aufgaben und Aktivitäten, womit an die konkreten Lernvoraussetzungen der jeweiligen Schüler/innen angeknüpft werden kann						
<b>Begründete Planungsentscheidungen:</b> Die einzelne Lektionsplanung zeigt, dass die Ziele angemessen gewählt sind. Es wird erkennbar, wie durch die Unterrichtsstruktur / die Lehr-Lernsettings bei allen Schüler/innen Lernprozesse und Interesse gefördert werden sollen. Der/die Studierende macht transparent, welche Aktivitäten die Lernenden kognitiv aktivieren, wie er/sie sich über den Lernstand bzw. Lernschwierigkeiten einzelner Schüler/innen und der Klasse informiert, und wie dies zur produktiven Lernbegleitung genutzt werden soll.	<i>Lern- und Kompetenzziele:</i> Die Ziele sind angemessen, realistisch und differenziert, um bei allen Schüler/innen Lern- und Entwicklungsprozesse zu ermöglichen						
	<i>Unterrichtsstruktur / Lehr-Lern-Settings:</i> Skizze der Unterrichtsstruktur, Begründung der zugrundeliegenden Entscheidungen, sowie Darstellung, wie sie der Zielerreichung / dem Kompetenzaufbau dienen soll						
	<i>Aktivitäten, Diagnose und Begleitung:</i> Es wird klar, welche Aktivitäten alle Lernenden kognitiv aktivieren und motivieren sowie zu deren Zielerreichung beitragen; wie sich die Lehrperson über den Lernstand ins Bild setzt und die Lernenden entsprechend begleitet						

	Dimension	Indikatoren: Woran lässt es sich erkennen?	2 bleibt völlig ungenutzt	3 unbefriedigend	4 gerade noch akzeptabel, klar verbesserungsfähig	5 angemessen / erwartungskonform	6 übertrifft Erwartungen	Dimension prinzipiell nicht beobachtbar	Teilnote pro Dimension
Aktive Unterstützung der Lernfortschritte	<b>Gestaltung des Unterrichts:</b> Zu einer guten Strukturierung gehören klar kommunizierte und plausibel begründete Lernziele und das Herstellen fokussierter Aufmerksamkeit. Die Lehrperson unterstützt die Beteiligung der Schüler/innen z.B. durch Fragen, Anpassung des Tempos sowie Zeigen von Interesse und Einsatz für das Lernen und die aktive Teilnahme. Sie reagiert adaptiv auf veränderte Abläufe durch variable Vorgehens- und Darstellungsweisen.	Klar klar kommunizierte und plausibel begründete Lernziele							
	Herstellen fokussierter Aufmerksamkeit								
	Förderung der aktiven Beteiligung der Schüler/innen								
	Adaptive und flexible Gestaltung des Unterrichtsverlaufs								
	Variabilität der Vorgehens- und Darstellungsweisen								
	<b>Förderung des Verstehens der Inhalte:</b> Korrektes, klares und altersgemäßes Darstellen von Fachinhalten. Verständliches Erklären unter Einnahme unterschiedlicher Perspektiven. Anknüpfen an Vorwissen, Herstellen eines Bezugs zur Lebenswelt, vielfältige Beispiele und Kontrastierung sowie Thematisieren und Bearbeiten von Fehlvorstellungen. Gelegenheit zum Üben (angeleitet und selbstständig), Austausch von Wissen zwischen Schüler/innen und Herstellen von Verknüpfungen.	Klares, sachlich richtiges und altersgemäßes Darstellen von Fachwissen und Verfahren							
	Flexibles Erklären bei Verstehensschwierigkeiten								
	Unterstützen vertieften Verstehens der Dinge und ihrer vielfältigen Bezüge								
	Aktivieren vorhandenen Wissens und ggf. Thematisieren und Bearbeiten von Fehlvorstellungen								
	Passende und aktivierende Übungsmöglichkeiten für Verfahren und Fähigkeiten								
	<b>Förderung aktiver Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand:</b> Kognitive Aktivierung (z.B. durch Problemanalysen, Interpretation von Informationen, Brainstorming, Argumentieren) fördert anspruchsvolles Denken und Handeln. Eine aktive Auseinandersetzung ist möglich, wenn Anschlussfähigkeit an Gelerntes gegeben ist und zugleich eine neuartige Anwendung stattfindet. Metakognition, Bewusstmachen eigener Lernstrategien und Selbstevaluation werden unterstützt (Gelegenheit bieten, Modellieren etc.)	Die Einbettung des neu Gelernten in einen grösseren Zusammenhang wird unterstützt							
	Förderung anspruchsvollen Denkens und Handelns durch aktives Auseinandersetzen mit der Sache								
	Gelegenheiten zum Transfer / zu neuartiger Anwendung								
	Metakognition und Bewusstmachen eigener Lernstrategien werden unterstützt								
	<b>Diagnose und Feedback zum individuellen Lernen:</b> Voraussetzung für eine individualisierte Lernbegleitung sind das Erkennen des Lernstands und die Diagnose von Lernproblemen. Beim Feedback wird auf sachbezogene, konkrete Rückmeldungen geachtet (nicht einfach nur „gut“, „schön“); die Lehrperson greift Antworten auf, erweitert sie und regt zum Weiterdenken an. Sie gibt unterstützende Hinweise zur selbständigen Problemlösung und würdigt Bemühungen.	Erkennen des Lernstands, Diagnose von Lernproblemen							
	Konstruktives Feedback auf Sachebene (nicht auf personaler Ebene)								
	Unterstützende Hinweise zur Problemlösung								
	Aufbauen auf Antworten von Schüler/innen, Anregen zum Weiterdenken								
	Ermutigung zum „Dranbleiben“, Anerkennen von Bemühungen								
	<b>Kommunikation und Austausch in der Klasse:</b> Es findet ein zielgerichteter und verständnisfördernder Austausch über Inhalte und Gelerntes statt. Alle Schüler/innen sind am Austausch beteiligt. Die Lehrperson unterstützt den Austausch durch entsprechende Techniken der Gesprächsführung (z.B. offene Fragen, aktives Zuhören, Zeit geben zum Nachdenken und Antworten, Wiederholung und Erweiterung)	Austausch über Lerngegenstände, bei dem Wissen und/oder Fähigkeiten aufgebaut werden							
	Offene und symmetrische Gespräche								
Gesprächsführung, die den aktiven, sachbezogenen Austausch begünstigt									

	Dimension	Indikatoren: Woran lässt es sich erkennen?	2	3	4	5	6	Dimension prinzipiell nicht beobachtbar	Teilnote pro Dimension		
Klassenführung und Organisation	<b>Steuerung des Unterrichtsgeschehens:</b> Ein wichtiger Aspekt der Klassenführung ist die Transparenz in Bezug auf Erwartungen an die Lernenden. Für einen reibungslosen Ablauf gilt es mögliche Störfaktoren (z.B. unklare Aufgabenstellung, ungelöste Konflikte) zu antizipieren und proaktiv zu beheben. Die Lehrperson reagiert geschmeidig auf ablenkendes Verhalten und verhindert so den Verlust von Lernzeit.	Klare Regeln und Verhaltenserwartungen an Lernende									
		Antizipation und proaktives Handeln durch Lehrperson									
		Geschmeidiges Reagieren (ohne Unterbrechen laufender Prozesse) bei ablenkendem Verhalten									
	<b>Produktive Arbeitsweise:</b> Eine produktive Arbeitsweise zeichnet sich dadurch aus, dass die Arbeitszeit optimal genutzt wird (keine unnötig langen Wartezeiten für Schüler/innen, die schneller die Aufgabe erledigt haben, keine langen organisatorischen Prozesse). Klare Aufträge und Abläufe sowie eine gute materielle Vorbereitung sind hier wichtig. Wenn keine Unterrichtsstörungen auftreten, ist von einer guten Steuerung auszugehen.	Vermeiden nicht sachbezogener Phasen (z.B. unpünktlicher Beginn, Abschweifungen, Unterbrechungen)									
Klima, Beziehung, Motivation	<b>Unterstützendes Klima:</b> Das unterstützende Klima bezieht sich auf emotionale Aspekte, die z.B. durch nonverbale oder verbale Signale der Lehrperson ausgedrückt werden. Dies beinhaltet neben der Beziehungsgestaltung zwischen der Lehrperson und den Schüler/innen auch eine wertschätzende Kommunikation und eine Lernatmosphäre, die zur Beteiligung einlädt.	Klare Aufträge und Abläufe									
		Schnelle und störungsarme Übergänge									
		Gute materielle Vorbereitung durch die Lehrperson									
		Beziehungsgestaltung durch die Lehrperson (z.B. Anteilnahme, informelle Gespräche, Offenheit für Interessen der Schüler/innen)									
		Positive nonverbale Signale der Lehrperson (z.B. Lächeln, Lachen, Enthusiasmus)									
		Positiv konnotierte verbale Kommunikationen seitens der Lehrperson (z.B. Kommentare, positive Erwartungen)									
		Respektvoller Umgang mit den Schüler/innen (z.B. Wortwahl, Umgangston, Zuhören)									
		Lehrperson trägt bei zu einer Atmosphäre, die Schüler/innen zur Beteiligung einlädt									
		<b>Achtsamkeit der Lehrperson:</b> Die Lehrperson nimmt Befindlichkeiten einzelner Schüler/innen sowie der gesamten Klasse wahr und reagiert angemessen auf ihre Signale. Sie geht auf Probleme ein, bietet individuelle Unterstützung an und überprüft, ob zuvor aufgetretene Fragen und Probleme nachhaltig gelöst sind	Wahrnehmen von Befindlichkeiten und/oder von Schwierigkeiten der Schüler/innen								
		Angemessene Reaktion auf schulische und sozial-emotionale Bedürfnisse und Signale									
	<b>Berücksichtigung der Sichtweisen der Lernenden:</b> Die Lehrperson ist flexibel, folgt Ideen und Impulsen der Schüler/innen und stellt bedeutungsvolle Verbindungen zur Lebenswelt der Lernenden her. Es gibt Wahlmöglichkeiten; selbstständiges Arbeiten sowie Verantwortungsübernahme im jeweils angemessenen Umfang werden ermöglicht. Die Strukturen unterstützen sinnstiftende Interaktion und Kooperation unter den Schüler/innen.	Überprüfen, ob zuvor aufgetretene Fragen und Probleme nachhaltig gelöst sind									
		Aufgreifen und Verfolgen von Ideen und Impulsen der Schüler/innen									
Situatives Herstellen von bedeutungsvollen Verbindungen zur Lebenswelt der Schüler/innen											
Wahlmöglichkeiten (z.B. Arbeitsform/-organisation, Aufgabenauswahl) und Unterstützung von Selbständigkeit und Verantwortungsübernahme											
	Gelegenheit für sinnstiftende Interaktionen zwischen Schüler/innen zum Unterrichtsthema										

### III. Analysen und Folgerungen

	Dimension	Indikatoren: Woran lässt es sich erkennen?	2 bleibt völlig ungenutzt	3 unbefriedigend	4 gerade noch akzeptabel, klar verbesserungsfähig	5 angemessen / erwartungskonform	6 übertrifft Erwartungen	Teilnote pro Dimension
Zwischenbilanz	<b>Evaluative Zwischenbilanz nach der ersten Lektion und Folgerungen für die Gestaltung der nächsten Lektion:</b>	Klare und begründete Einschätzungen des Lernstands der Schüler/innen angesichts der gesetzten Ziele						
	Globale Einschätzung des Lernstands der Schüler/innen, Erklärung gelungener bzw. misslungener Lernprozesse und entsprechende Anpassung der Planung und Durchführung der Folgelektion. Hierbei geht es um die diagnostischen Kompetenzen und die Konsequenzen, die sie daraus ziehen. Anpassungen sind zu begründen.	Begründete Vermutungen, warum einzelne Lernprozesse der einzelnen Schüler/innen gelungen oder misslungen sind						
		Konkret benennen, welche Folgerungen aus der Zwischenbilanz für die Gestaltung der Folgelektion gezogen werden						
Analyse der Schlüsselsequenzen 1 und 2	<b>Auswahl von Schlüsselsequenzen und Analyse der Arbeitsprozesse:</b>	Begründung, warum gerade diese Sequenzen für die Lehr-Lern-Prozesse bedeutsam sind, indem auf theoretisches Wissen über fördernde und hemmende Faktoren Bezug genommen wird						
	Zentrale Schlüsselsequenzen von wenigen Minuten zeigen Aktionen und/oder Interaktionen, die für die Lernprozesse bedeutsam sind, oder deren Bedeutung für Lernprozesse sich erst später zeigt. Differenziert zu beschreiben und zu erklären sind die darin sichtbaren Schwierigkeiten oder Gelingenssituationen bei Einzelnen oder einer Gruppe. Ursachen der Schwierigkeiten oder erfolgreicher Problemlösungen werden in den theoretischen Kontext eingeordnet.	Beschreibung beobachteter Schwierigkeiten bzw. Gelingenssituationen bei Einzelnen oder in der Gruppe						
	<b>Analyse lehr-/lernrelevanter Interaktionen, Handlungen und Entscheidungen:</b> Rückblickend kritische Analyse der Interaktionen, des eigenen Handelns und der Entscheidungen in diesen Situationen vor fachdidaktischem und ggf. erziehungswissenschaftlichem Hintergrund. Ziehen von Folgerungen und Nennen von alternativen Vorgehensweisen oder Optimierungen basierend auf den Analysen.	Theoretische Kontextualisierung möglicher Ursachen von Schwierigkeiten oder erfolgreicher Problemlösung der Schüler/innen						
		Analyse der Interaktionen und des eigenen Handelns durch die „Brille“ fachdidaktischen und ggf. erziehungswissenschaftlichen Wissens Rückblickend kritische und begründete Bewertung der eigenen Entscheidungen und Vorgehensweisen Folgerungen und Nennen von alternativen Vorgehensweisen oder Optimierungen						
Sequenz 3	<b>Adaptives Handeln aufgrund der Analyse vorausgehenden Unterrichts:</b>	Auswahl einer bedeutsamen 3. Schlüsselsequenz, die lektionsübergreifende Lernprozesse sichtbar macht (gelingende oder stockende)						
	Diese Schlüsselsequenz hat eine Vorgeschichte: Sie bezieht sich auf gelungene bzw. gescheiterte Lernprozesse der 1. Lektion und auf entsprechende Folgerungen aus der Zwischenbilanz. Wie sich die fokussierten Lernprozesse nun insgesamt gestalten, ist kritisch zu analysieren.	Beschreiben und Analysieren der gelingenden oder stockenden Lernprozesse von Schüler/innen im Kontext der beiden Lektionen						
		Rückblickend kritische und begründete Bewertung der eigenen Entscheidungen und Vorgehensweisen, sowie ggf. nötige nächste Schritte						
Analyse pro Fach	<b>Analyse des eigenen unterrichtlichen Handelns in den beiden Lektionen sowie Folgerungen:</b>	Analyse, Folgerungen und Entwicklungsperspektiven bez. fachlich und fachdidaktisch kompetenten Handelns						
	Analyse des eigenen unterrichtlichen Handelns mit Blick auf Unterrichtsorganisation und Klassenführung, auf fachliche und fachdidaktische Professionalität sowie auf das Initiieren und Begleiten von Lernprozessen bei Schüler/innen. Folgerungen aus den Analysen und Nennen von Entwicklungsperspektiven für künftiges Unterrichten.	Analyse, Folgerungen und Entwicklungsperspektiven bez. (gelungenem / misslungenem) Initiieren und Begleiten von Lernprozessen bei Schüler/innen						
		Analyse, Folgerungen und Entwicklungsperspektiven bez. Unterrichtsorganisation & Klassenführung						